

## Einer kommt und einer geht

26. Nov. 2014

Der Kleine kam und sie ging. Das Bild rührt mich immer wieder. Es ist mein Novemberfoto. Unser Sohn Till, erst ein paar Tage alt, verknautscht, verträumt, festgehalten von faltigen Armen, in den Venen die Kanülen. Das Gesicht darüber alt, gelbsüchtig, krank. Doch das Gesicht meiner Großmutter Carla strahlt. „Bevor ich sterbe, möchte ich gern noch meinen ersten Urenkel sehen“. Ich konnte es ihr nicht versprechen, aber sie durfte es erleben.

„Einer kommt und einer geht“, eine der Weisheiten meiner Oma. Tatsächlich: Till kam vor 18 Jahren, sie ging im gleichen Jahr. Mit einem Lächeln. Mein Novemberfoto ist eine Lebenserinnerung, im wahrsten Sinne des Wortes. Denn in diesen Tagen sinniere ich gern im Herbstnebel. Etwa so...

*November. Das Jahr geht. Ich halte Schritt.*

*Der Wecker im Ohr: Spät, steh auf!*

*Das Ticken im Kopf: Lauf, beeil dich!*

*Leben, vierundzwanzig Stunden täglich. Doch wie oft sage ich: Keine Zeit!*

*Erledige vieles gleichzeitig. Der Uhr ist das gleich. Der Zeiger rast.*

*Die Angst kriecht in den Nacken. Meine Zeit - nicht ewig.*

*Lehre uns bedenken,  
dass wir sterben müssen,  
auf dass wir klug werden,*

lehrt der Psalm 90.

Wie klug wäre das. Wie gut, zu lernen. Leben, nicht gleichzeitig, rechtzeitig. Das Buch lesen, den Brief schreiben, den Besuch machen. Endlich. Heute. Nur mal reden, lachen, weinen. Zu mir kommen, zu dir. Ankommen.

*Ewiger. Lehre mich bedenken,  
dass ich sterben muss,  
Auf dass ich klug werde.*

*Leben wie ein Psalm. Wie ein Kuss, da die Welt still steht.*

*Und im Nacken der warme Hauch des Ewigen.*

So sinniere ich im Novembernebel. Ja, ans Sterben denken, heißt leben. Was möchten Sie noch tun, heute, morgen, in der Zeit, die bleibt? Ich möchte noch einiges erleben, bevor ich sterbe. Seit mein Mann schwer erkrankt ist, sind die Tage und Nächte, die bleiben, nicht leicht. Da zählt jede Minute, die wir unbeschwert lachen, auch gemeinsam mit unserem Sohn – der nun schon studiert. Seine Urgroßmutter Carla würde sich dran freuen. Ich sehe sie lächeln auf meinem Novemberfoto.

Redaktion: Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein (reinhold.truss-trautwein@gep.de)

Weitere Sendungen, Informationen, Audios und mehr finden Sie unter:  
<http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/dradio/worte-zum-tage>

Facebook: <https://www.facebook.com/deutschlandradio.evangelisch>